

Fulda-Gelster-Weg "M" östlicher Teil; Oberkaufungen – Grossalmerode Länge ca. 14 km, Markierung mit weißem "M"

Vom Rathaus in Oberkaufungen geht man die Niester Straße bis zum Berliner Platz und biegt dann nach rechts in die Teichstraße ein. Nach ca. 80 m verlässt man die Teichstraße nach links und gelangt in die Dr.-Horst-Schmidt-Strasse. Die Dr. Horst-Schmidt-Strasse wandert man hinauf zur Klinik Kaufungen. Am Parkplatz der Klinik verlässt man die Straße und geht links neben dem Wohnhaus geradeaus in den Wald. Nach ca. 500 m trifft man auf „Witzleben-Ort“, einer Wegschleife mit Gedenkstein und Hinweistafel. Auf der Waldstraße wandert man nach rechts in östlicher Richtung, hält sich an der nächsten Kreuzung mit Schutzhütte halbrechts und gelangt nach ca. 600 m in einen Fichtenhochwald. Die folgende Kreuzung wird gerade überquert.

Bei der folgenden Kreuzung, bei der man aus dem Hochwald herauskommt, lohnt im Sommer ein Abstecher nach rechts zu einem Feuerlöschteich mit Seerosen. Nun durchwandert man den Lewenbruch, der entwässert wurde und nur noch an den hin und wieder vom Weg aus zu sehenden Torfschichten zu erkennen ist. Die Waldstraße hat auf der Strecke durch den Lewenbruch einen Unterbau aus Baumstämmen und wird daher auch Knüppeldamm genannt. Nach Durchwandern des Lewenbruchs überquert man die nächste Kreuzung wieder gerade und hat am Ende eines Fichtenhochwaldes nach links eine Aussicht auf das „Mündener Obergericht“ und das mittlere Niestetal. Wenige Meter nach der Aussicht zweigt links eine Waldstraße zu der Jagdhütte „Auerhahnshütte“ ab.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Nach links den mit einem gelben Kreis gekennzeichneten Weg zur Auerhahnshütte. Von dort den mit einer weißen Raute gekennzeichneten Weg folgend nach Helsa. Weiter auf mit einem \perp gekennzeichneten Weg durch das Lossetal nach Oberkaufungen, ca. 9 km.

Von Helsa mit der Straßenbahn nach Oberkaufungen.

Nach kurzer Zeit gelangt man zu der Wegekreuzung „Zollstock“, an der eine Schutzhütte und ein Wegweiser stehen.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Der mit einem unten offenem weißen Rechteck gekennzeichnete Wanderweg führt halbrechts nach Helsa. Von Helsa wie oben beschrieben durch das Lossetal nach Oberkaufungen, ca. 11 km.

Oder dem gleichen Weg nach links Richtung Nieste folgend, hinunter in das Steinbachtal. Dort trifft man auf den mit „X 7“ gekennzeichneten Herkulesweg, dem man geradeaus bis zum Wanderparkplatz „Tannenhütte“ folgt. Von dort auf dem mit „K“ gekennzeichneten „Kaufungerwald-Weg“ nach Oberkaufungen, ca. 8 km.

- Der Name Zollstock geht wahrscheinlich auf eine Zollstelle an dem von Bad Sooden-Allendorf nach der Wolfanger Fuldafurth bzw. zur Fuldabrücke in Kassel führenden Sälzerweg zurück. Mit Stock werden in Nordhessen Wegkreuzungen im Wald bezeichnet.
Der „Fulda-Gelster-Weg“ verläuft nun mit geringen Höhenunterschieden auf dem zum Losse- und Wedemanntal einerseits und zum Niestetal andererseits

abfallenden Kamm des Kaufunger Waldes nach rechts. Der mit moorigen Stellen durchsetzte Fichtenwald rechts des Weges trägt den Namen Moskau, ursprünglich wahrscheinlich Mooskau.

Nach ca. 4 km kommt von rechts der mit „B“ gekennzeichnete Eder-Gelster-Weg, der ca. 1 km bis zur Wegkreuzung Zinkbraun parallel verläuft, von Helsa herauf.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Auf dem nach rechts führendem mit „B“ gekennzeichneten „Eder-Gelster-Weg“ nach Helsa und von dort wie oben beschrieben durch das Lossetal zurück nach Oberkaufungen, ca. 11 km.

Der Weg führt weiter auf dem Hauptkamm zum Zinkbaum.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Nach rechts auf dem mit einem ∇ gekennzeichneten Wanderweg nach Wickenrode, ca. 3,5 km (mit Linienbus und Straßenbahn nach Kaufungen) oder weiter auf den Radweg nach Helsa, ca. 7 km, und von dort wie oben beschrieben durch das Lossetal nach Oberkaufungen, ca. 12,5 km.

- Der Name Zinkbaum geht auf einen dort früher stehenden Baum zurück, an dem das „Fahrende Volk“ zur Information der Nachfolgenden Zinken (Zeichen einer Geheimschrift) angebracht haben soll.

Am Zinkbaum geht man geradeaus durch den Fichtenwald, biegt nach ca. 1 km nach links von der Waldstrasse in einen Weg ein und gelangt bald danach auf die Wiesen des Gutes Giesenhagen, die man überquert. Vom Gut Giesenhagen ist es nur noch ein kurzes Wegstück bis zum Stadtkern von Großalmerode, hier endet der Fulda-Gelster-Weg.

- Großalmerode war im 16. und 17. Jahrhundert Mittelpunkt der deutschen Glasmacherei und Sitz der Gläserzunft. Einen ausgezeichneten Überblick über das Glasmacherhandwerk der damaligen Zeit vermittelt das Heimatmuseum. Der in und um Großalmerode anstehende, für Glasschmelzgefäße (Tiegel oder Häfen) geeignete Ton hat eine einschlägige Industrie entstehen lassen.

RÜCKKEHRMÖGLICHKEIT:

Mit Linienbus und Straßenbahn zurück nach Kaufungen.

Fulda-Gelster-Weg "M" Oberkaufungen - Großalmerode östlicher Teil

